

Ein Löwenherz für Kinder

Das Beratungsprojekt von pro familia in Flensburg bietet Opfern von Gewalt unverbindlich und anonym Hilfe an

Margret Kiosz

Nicht nur in der Pandemie fällt manchen Müttern und Vätern die Decke auf den Kopf. Kleine Wohnungen, Beziehungsprobleme, Stress, mangelnde Konfliktfähigkeit, Alkohol- und Drogenabhängigkeit, Jobverlust – es gibt viele Konstellationen unabhängig von der gesellschaftlichen Position, in denen sich in Familien etwas zusammenbrauen kann. Die Folge: Jedes fünfte Kind ist bis zu seinem 16. Lebensjahr mit elterlicher Partnergewalt konfrontiert und jedes vierte Kind erlebt Gewalt gegen sich selbst

Hilfe benötigen dann nicht nur die Eltern, sondern auch Kinder und Jugendliche. Landesweit gibt es für sie Nottelefone und Schutzhäuser, und -bisher nur selten- Beratungsangebote. Das Projekt Löwenherz –

APPEN MUSIZIERT
WIR SCHÜTZEN
VERLETZTE KINDERSEELN

unter dem Dach von pro familia – in Flensburg ist eines davon.

Cornelia Donicht berät dort Kinder und Jugendliche, die Gewalt in der Familie erleben. „Die Kinder bleiben mit ihren Gefühlen oft allein und das, was passiert ist, kann oft lebenslang zu einem traumatischen Erlebnis werden“, berichtet Donicht, die sich auf Trauma- und Stressbewältigung spezialisiert hat.

Die meisten Hilfesuchenden seien selbst Zielscheibe von Gewalt geworden, sagt die Sozialpädagogin. Es fehlt die emotionale Sicherheit, um behütet aufzuwachsen, sich sicher zu fühlen. „Folgen können sein: einnässen, schlecht schlafen, Konzentrationsstörungen, Angst.“

Gerade in der Pandemie habe häusliche Gewalt in Form von psychischer, körperlicher oder gar sexuelle Gewalt noch einmal einen anderen Stellenwert bekommen. Besonders dort, wo Gewalt ohnehin schon als Möglichkeit gesehen wird, Stress abzubauen oder Konflikte zu lösen, gebe es auch vermehrt Demütigungen, Kontrolle, Freiheitsentzug und emotionale Erpressung. Donicht erklärt: „Auch das sind Formen von Gewalt, die in der Pandemie noch einmal intensiver wirken, da die Möglichkeit fehlt, die belastenden Ereignisse durch Sport, Freunde oder Spaß in der Freizeit zu kompensieren. Zudem können sie sich der belastenden Situation häufig nicht entziehen.“

Wenn Kinder und Jugendliche häusliche Gewalt beobachten, können sie das, was sie gesehen, gehört oder gefühlt haben, oft nicht richtig verarbeiten. Sie werden ag-

gressiv oder denken, sie seien schuld. Häufig stehen sie auch unter Geheimhaltungsdruck und glauben, sie dürfen niemandem etwas erzählen.

„Wir beraten Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren an einem Ort ihrer Wahl, in der Schule, im Jugendzentrum, zu Hause oder in der pro familia-Beratungsstelle“, sagt Donicht. Seine Identität muss niemand preisgeben. Auch ist das Angebot kostenfrei und unverbindlich. Wenn möglich werden Eltern einbezogen, um bei den Kindern keine Verlustängste zu schüren und eine nachhaltige Lösung mit den Eltern oder einem Elternteil zu finden, statt den Eindruck zu erwecken, gegen diese zu arbeiten.

Der große Vorteil von Löwenherz: Die Initiatorinnen können auf ein großes Netzwerk zurückgreifen – etwa die Schulsozialarbeit, das Frauenhaus, die Frauenberatungsstelle Wilma, das Kooperations- und Interventi-

ons-Konzept gegen häusliche Gewalt (KIK), die Staatsanwaltschaft und die Polizei Flensburg.

Zudem begleiten die Löwenherz-Mitarbeiterinnen ihre Schützlinge bei Bedarf zum Jugendamt und nehmen nach Wunsch an Gesprächen teil. „Vorrangiges Ziel ist es, die Kinder handlungsfähig zu machen, damit

sie wissen, was sie tun können, wenn es wieder passiert“, sagt Cornelia Donicht. Gemeinsam werden etwa Notfall-Telefonnummern auswendig gelernt, Hilfspersonen identifiziert, das Nein-Sagen eingeübt und auch die Fähigkeit, den Unterschied zwischen guten und bösen Geheimnissen zu unterscheiden.

Hilfe für Kinder

Hier können Sie spenden

Mit der landesweiten Spendenaktion „Keine Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ setzt sich der Verein „Appen musiziert“ für verletzte Kinderseelen ein. Opfer von körperlicher oder geistiger Gewalt, Miss-handlung, Vernachlässigung und Verwahrlosung sollen in Schleswig-Holstein Hilfe erhalten. Gemeinsam mit zahlreichen Partnern wird Geld ge-

sammelt. Die gesamte Spendensumme soll in Projekte von Trägern der freien Jugendhilfe fließen. Diese können sich um Unterstützung bewerben.

➔ **Das Spendenkonto:** Sparkasse Südholstein, IBAN: DE60 2305 1030 0511 2289 75 Kontoinhaber: Appen musiziert e.V., Verwendungszweck: Keine Gewalt an Kindern.